

LEADER-Projekt in der nordrhein-westfälischen Eifel

# PLANEN - BAUEN - GESTALTEN

Baukultur und Dorfgestaltung



## Impressum

Lehrstuhl und Institut für Städtebau und Landesplanung  
RWTH Aachen University – Fakultät für Architektur  
Wüllnerstraße zw. 5 u. 7  
D-52062 Aachen  
[www.isl.rwth-aachen.de](http://www.isl.rwth-aachen.de)

LEADER- Projekt Planen, Bauen und Gestalten NRW

Projektleiter

Prof. Dipl.-Ing. Bauass. Rolf Westerheide AOR

Autoren

Prof. Dipl.-Ing. Bauass. Rolf Westerheide AOR

Dipl.-Ing. Bauass. Stefan Krapp

Dipl.-Ing. Anne Eaton M. Re.

Dipl.-Ing. Helena Gerhardt

Dipl.-Ing. Lars Schuchard

B.Sc.Arch. Kathrin Hermanns

Titelbilder: Eaton, A., Aachen, November 2009

Aachen, den 31.08.2010

## 1. Zielsetzungen des LEADER-Projektes

Die Erhaltung und Weiterentwicklung des baukulturellen Erbes unserer Dörfer ist elementarer Bestandteil der Profilierung der Eifel und eines der Hauptanliegen des Leader Projektes „Planen, Bauen, Gestalten - Baukultur und Dorfgestaltung“.

LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raumes. LEADER steht dabei für »Liaison entre actions de développement de l'économie rurale« = »Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft«. Das Programm ist Teil des Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER). Ziel der Förderung ist die Unterstützung einer eigenständigen und nachhaltigen Regionalentwicklung in ländlichen Gebieten.

Die Menschen vor Ort kennen Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten am besten. Ideen aus Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft können durch LEADER-Initiativen gebündelt und verwirklicht werden

Die Umsetzung in Nordrhein-Westfalen erfolgt über das »NRW-Programm Ländlicher Raum 2007 – 2013«.

Weitere Informationen des LEADER-Projektes finden Sie momentan unter: [www.leader-eifel.de](http://www.leader-eifel.de) (siehe „Projekte - Planen, Bauen und Gestalten - Baukultur und Dorfgestaltung“).

Im weiteren Verlauf des Projekts werden im Internet unter **www.baukultur-eifel.de** **vorbildliche Baubeispiele** aus unterschiedlichen Feldern der Themenbereiche Planen, Bauen und Gestalten veröffentlicht und vorgestellt.

Der Grundgedanke der Einrichtung einer Internetplattform zum LEADER-Projekt Baukultur Eifel umfasst vier wesentliche Funktionen zur Vermittlung der Projektergebnisse an die Internetnutzer:

1. Sammlung von sehr guten Baubeispielen und deren Verortung in einer interaktiven Baukulturkarte,
2. ein Baukatalog mit einer Auflistung aller regionstypischen Baumerkmale,
3. eine Listung wichtiger Kontakte und Adressen,
4. Entstehung eines Kompetenznetzwerkes.

## 2. Einführung zur Problemstellung des LEADER-Projektes

Stellen Sie sich folgende Situation vor, wie Sie sie bestimmt schon öfter erlebt haben: Ein Ort an dem Sie sich befinden, löst in Ihnen ein positives Gefühl aus, ohne dass Sie es genauer beschreiben könnten.

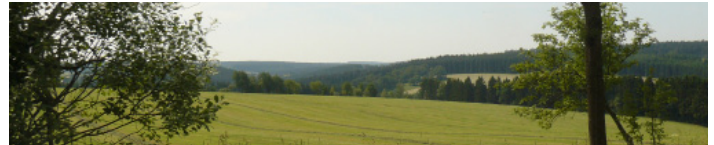
Es herrscht eine besondere Atmosphäre oder eine ganz individuelle Stimmung. Der Ort hat eine Ausstrahlung, die nicht unbedingt allein in der Schönheit des Ortes zu suchen ist. Der Ort schafft es, Sie zu berühren und verbindet visuelle Reize mit seelischer Zufriedenheit. Bei einem solchen Ort spricht man von dem Genius Loci – dem Geist des Ortes. Dieser traditionsreiche Begriff, der sich auf die Antike zurückführen lässt, beschreibt in der heutigen Zeit ein architektonisches Konzept.



Architektur existiert nicht im luftleeren Raum, sie steht immer in einer Umgebung, die durch zahlreiche natürliche und menschliche Faktoren geprägt ist. Auch die Eifel ist ein sehr traditionsreicher Siedlungsraum – bis heute.

Architektur kann nur als wirklich gut empfunden werden, wenn

sie auf Bedürfnisse der Nutzer und Bedürfnisse der Umgebung gleichermaßen Rücksicht nimmt. Ein Grundstück im Dorfkern, oder auch in einem Neubaugebiet ist niemals losgelöst von örtlichen Gegebenheiten in Siedlungsform und Bauform zu betrachten. Bedingungen wie Topographie, Klima, Landschaft, Nachbarschaft und Geschichte gelten auch hier.



Architektur muss sich nicht unterordnen, aber sie muss einen Dialog mit dem Vorhandenen wagen, eine Auseinandersetzung. Sie muss sich entwickeln, weiterentwickeln und den Geist des Ortes, den Genius Loci, ausnutzen und gleichzeitig neu erfinden.

Einen Geist der in der Eifel einst stark war und der jetzt mit Ihnen wiederentdeckt und neu definiert werden kann.

Es liegt in Ihrer Hand – nutzen Sie die Chance, geben Sie der Eifel wieder ein Gesicht.

### 3. Anspruch an das LEADER-Projekt

Die über Jahrhunderte gewachsene unverwechselbare Gestalt der Eifeldörfer wird zunehmend durch untypische und unmaßstäbliche Dorferweiterungen, bauliche Einzelmaßnahmen, Umgestaltung und verkehrliche Anpassung der öffentlichen Räume und eine nicht landschaftsgerechte Begrünung überprägt. Diese Störungen und Fehlentwicklungen, bis hin zum Verlust der dörflichen Identität, beruhen häufig auf Unkenntnis und verloren gegangenem Bewusstsein für die prägenden dörflichen Entwicklungsprinzipien sowie regionaltypische Bauformen, Materialien, Handwerkstechniken und Pflanzen. Soll der ländliche Siedlungsraum mit seinen Dörfern nicht weiterhin überformt werden, sind neue angepasste Gestaltungsleitbilder gefragt. Es müssen Antworten auf heutige Bedürfnisse gefunden werden.

Zukunftsentwicklung bedeutet für die Dörfer, Bautraditionen mit heutigen funktionellen Anforderungen des Wohnens und mit moderner Formensprache umzusetzen. Das erfordert bei den Zielgruppen der Bauherren, Architekten und in den Bauämtern ein breites fachliches Wissen, das für den Raum Eifel bisher noch nicht aufgearbeitet wurde.

Das Bauen im ländlichen Raum vollzog sich über Jahrhunderte innerhalb enger Grenzen.

Die Baukonstruktionen und die Materialwahl waren zweckdienlich, einfach zu bauen und griffen auf vorhandene Ressourcen der Region zurück. Stein, Fachwerk, Lehm mit Ziegelausfachung, später auch reine Ziegelbauten entsprachen dem traditionellen Klima und Bewirtschaftung orientierten Bauen.

Es entstanden homogene Dörfer, die sich harmonisch in die Landschaft einordneten und einen eigenständigen Charakter mit gewachsenem Reichtum an Architektur und Landschaftselementen präsentierten.

Jede spezielle Region der Eifel hatte ihre eigene unverwechselbare Dorf-Landschaft-Kontinuität. Wie der Blick in die Dorfgeneese zeigte, verstanden es die Bauern und oftmals Bürgermeister mit sicherem Instinkt, ihr Dorf, ihre Bauernhöfe dem klimagerechten Schutz der Landschaft anzuvertrauen und so zu platzieren, dass Baukörper und Landschaft eine harmonische Beziehung eingingen, die im beklagenswerten Gegensatz steht zur Translozierbarkeit der heutigen Neubaugebiete.

Wie die Ergebnisse der Werkstätten und anderen Beteiligungsformen in vorangegangenen Projekten und Verfahren gezeigt haben, bestehen in den Eifeldörfern ein großer Mangel an Wissen über regionaltypisches Bauen und zugleich eine gering ausgeprägte Bereitschaft der Bevölkerung, sich mit diesen Themen aktiv auseinanderzusetzen.

Vorrangiger Anspruch des Projektes ist die Förderung der Baukultur und Dorfgestaltung durch die Sensibilisierung der Bürger, Verwaltungen, der Politik und der Planer und Architekten für dorfgerechte Lösungen zum Erhalt der unverwechselbaren Ortsbilder. Eine Formulierung baukultureller Qualitätskriterien und Alleinstellungsmerkmale durch die Herausarbeitung von ortsprägenden Entwicklungsprinzipien und den sich dadurch herausgebildeten spezifischen Siedlungs- und Bautypen und deren regionaltypischer Material-, Farb- und Formensprache soll geschaffen werden. Weiterhin sollte eine Stärkung und Revitalisierung der, den klimatischen und ökologischen Bedingungen der unterschiedlichen Eifelregionen, angepassten Siedlungsstrukturen, Bauweisen und öffentlichen wie privaten Freiraumelementen, unter spezieller Berücksichtigung aller Aspekte einer nachhaltigen Siedlungs- und Landschaftsentwicklung erfolgen.

Das baukulturelle Erbe mit den über die Jahrhunderte gewachsenen Dorfbildern prägt die kulturelle Identität und definiert das Unverwechselbare eines jeden Dorfbildes.

Hohe Bauqualität drückt das Selbstverständnis von Stadt, Dorf und Region und ihrer Bürger aus und ist in der Konkurrenz der Städte und Dörfer ein wesentlicher Teil des Images und der Attraktivität einer Region.

Überall dort, wo das Bild und der Charakter eines Dorfes, einer Stadt oder einer Region unverwechselbar geprägt werden, ist hohe Bau- und Planungsqualität unverzichtbar. Städte und Dörfer sind ein wesentlicher Teil des Images und der Attraktivität einer Region. Das gilt für das Bild des Ortes, ihrer Struktur und Silhouette, der Gebäude wie des öffentlichen Raumes gleichermaßen.

Demografische Veränderungen, agrarstrukturelle Umbrüche, geänderte Nutzungsansprüche an Raum und Lebensort sowie gewandelte Wertvorstellungen zeigen den Strukturwandel der Dörfer und Regionen.

Unverzichtbar ist es, das baukulturelle Erbe in unseren Dörfern bewahrend zu erhalten und mit neuem Leben zu erfüllen. Ebenso wichtig ist es auch, das neue Bauen im ländlichen Raum, im Dorf, sei es in der Baulücke oder im Neubaugebiet am Rande des Dorfes qualitativ zu gestalten. Beliebige Material- und Formensprache, ortsfremde Gestaltungen im öffentlichen Raum können

die dörfliche und regionale baukulturelle Identität empfindlich stören.

Neues Bauen im Eifeldorf ist kreatives Bauen, jeder Neubau, jedes An- und Umbauen, jede Maßnahme im öffentlichen Raum sollte Teil einer ganzheitlichen Betrachtung sein.

Bei dem neuen Bauen und Gestalten im Dorf geht es nicht um Rekonstruktion oder historisierendes Nachbauen des Vorhandenen. Qualitätsvolles Bauen und Gestalten ist dann als gelungen zu betrachten, wenn man der Architektur und dem Städtebau ansieht, dass sie aus unserer Zeit stammen und sich gut in die Formensprache des Dorfes und der Region einfügen.

#### **4. Gelungene Beispiele - Baukultur in der LEADER-Region Eifel NRW**

Die Arbeit der Initiative Baukultur Eifel ist eng gekoppelt an das LEADER-Projekt „Planen, Bauen, Gestalten - Baukultur und Dorfgestaltung in der Eifel“. Mit dem Projekt sollen aussagekräftige und praxisorientierte Handlungsempfehlungen sowie Beratungsmaterialien zum regionstypischen Bauen in der Eifel gegeben werden.

Hauptzielgruppe dieses eifelweiten Projekts sind interessierte Bauherren sowie die Bürgerinnen und Bürger. Aber auch Verwaltung, politische Mandatsträger, Planer und Architekten sollen von den Empfehlungen profitieren.

Die Bewohner der Dörfer, potentielle Bauherren und Architekten fragen nach Unterstützung und Hilfestellungen für dorfgemäße, architektonische und städtebauliche Entwicklung.

Die Initiative Baukultur Eifel soll diesem Bedürfnis auf architektonisch und städtebaulich hohem Niveau durch die Auswahl von herausragenden Beispielen nachkommen.

Bei der Beschäftigung mit einem zukünftigen Hausbau ist der potentielle Bauherr häufig auf der Suche nach Beispielen, die als Maßgabe für das eigene Projekt dienen können. Anregungen und die Dokumentation von Best-Practice Beispielen auf hohem Niveau können hier in einer anschaulichen Weise sensibilisieren.



Ideen und Vorstellungen lassen sich daraus konkretisieren. Durch die Auswahl und Dokumentation der Beispiele muss deutlich werden, wie Bautraditionen mit heutigen funktionellen Anforderungen des Wohnens und Arbeitens mit moderner Formsprache neu interpretiert und umgesetzt werden können.

Die Initiative Baukultur Eifel ist ein unabhängiges Gremium, das sich aus Fachleuten zusammensetzt, die sich inhaltlich mit dem regionalspezifischen Bauen, Planen und Gestalten beschäftigt haben und besondere Erfahrung in diesem Bereich aufweisen.

Die Initiative Baukultur Eifel entscheidet über die Aufnahme von Objekten in einen Katalog besonders bemerkenswerter Beispiele zur Baukultur in der LEADER-Region.

Die Beispiele, die ausgewählt werden, werden aus unterschiedlichen Feldern der Themenbereiche Planen, Bauen und Gestalten herausgestellt und sollen im weiteren Verlauf des Projekts im Internet unter **[www.baukultur-eifel.de](http://www.baukultur-eifel.de)** veröffentlicht und vorgestellt werden.

Bei der Auswahl der Beispiele handelt es sich um Neubau, An- Umbau, Sanierung/Instandsetzung denkmalgeschützter Gebäude, städtebauliche Strukturen und Planungen (Städtebauliche Ensembles, Straßenzüge, Ortsranderweiterungen, Plätze etc.) sowie Freiraumgestaltungen.

Die Initiative Baukultur Eifel ist aufgefordert, Anregungen für eine Art der Auszeichnung/Labelung für die Baukultur Eifel NRW zusammen mit den Kreisen zu entwickeln.

Bei der Zertifizierung der besonders herausragenden Beispiele in den beschriebenen Themenfeldern kann es sich sowohl um Maßnahmen an historischer Bausubstanz als auch um reine Neubau- oder Ergänzungsprojekte handeln. Dabei muss stets die städtebauliche Struktur und die Einfügung in die jeweilige landschaftliche Umgebung beachtet werden.

Die Initiative Baukultur Eifel tagt zwei bis drei Mal im Jahr. Bis zum Ende des LEADER Projekts übernimmt der Projektträger, das Institut für Städtebau und Landesplanung der RWTH Aachen, die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Die weitere Geschäftsführung der Initiative Baukultur Eifel geht nach Abschluss des Projektes alternierend auf Kreisebene über.



## 6. Baukultur Eifel im Internet

Die Einrichtung einer Internetplattform, ist ein wesentlicher Bestandteil des Marketingkonzeptes. Das Internet ermöglicht direkten Kontakt zu den Zielgruppen und bietet hervorragende Möglichkeiten zur Visualisierung und Kommunikation der Projektinhalte des LEADER Projektes.

Der Internetauftritt hat den Anspruch, zum einen Interesse bei Bauherren und zufälligen Besuchern der Internetseite zu wecken und zum anderen Planern und Behörden als Hilfsmittel in der Bauberatung zur Verfügung zu stehen. Durch eine leicht verständliche Menüführung sollen die Fachinhalte benutzerfreundlich kommuniziert werden.

Wichtigstes Medium des Internetauftritts sind großformatige Bilder, die Impressionen und gute Beispiele aus der LEADER-Region Eifel NRW zeigen und damit die Beschäftigung mit der Baukultur in der Region anregen.

Die Seite wird künftig über **[www.baukultur-eifel.de](http://www.baukultur-eifel.de)** erreichbar sein. Die Gestaltung des Internetauftritts wurde in enger Zusammenarbeit von ISL, LEADER-AG und einer Internetagentur entwickelt.

Die vorbildlichen Baubeispiele, ausgewählt durch die Initiative Baukultur Eifel, werden auf der Internetseite ausführlich dokumentiert.

Das wichtigste Werkzeug hierfür ist die Bilddokumentation, hinzu kommen Texte, Daten, Kostenkalkulationen und Pläne der Beispiele, die zusammen ein schlüssiges Bild der als nachahmungswert eingestuft Projekte darstellen.